

# Arbeit und Bildung : Winterprogramm 1938/39, zweite Hälfte

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **33 (1939)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Art in der letzten Zeit an wirksamer Stelle gehabt hätten — jetzt hätten! Sie gehört aber zu denen, um derenwillen die Schweiz vielleicht gerettet werden wird.

*Berichtigung.* Im *Dezemberheft* muß es Seite 529, Zeile 15 von unten, heißen: „*Sehnsucht*“ (nicht „*Sohnschaft*“, Seite 563, Zeile 24 von oben, „*Columbia tut das auch*“ (statt „*das Gleiche*“), Seite 569, Zeile 3 von oben, „*wollen*“ (statt „*will*“). Im *Novemberheft* ist Seite 510 und 511 bei *de Challaye* das „*de*“ zu streichen.

---

## Redaktionelle Bemerkungen.

Der Aufsatz von *Berdiajew* kommt zur rechten Zeit. Ich bitte, zu seiner Verbreitung das Mögliche zu tun. Sollte man ihn nicht als *Flugschrift* herausgeben? (Der Redaktor denkt nur um eine kleine Nuance anders über Christentum und Judentum.)

Die *Andacht* „Vom Höchsten Gott zum Lebendigen Gott“ gibt im wesentlichen eine Erörterung aus dem Kurs über die „Geschichte Israels und unsere Zeit“ wieder.

Das von befreundeter Seite mitgeteilte *spanische* Gedicht läßt tief in die Seele Spaniens blicken.

Da das Heft aus verschiedenen Gründen wieder den vorgeschriebenen Raum überschreiten mußte, sei es besonders für die *Werbung neuer Abonnenten empfohlen*.

---

## Arbeit und Bildung.

Winterprogramm 1938/39, zweite Hälfte.

### I. Die Geschichte Israels und unsere Zeit. (Fortsetzung.)

Leiter: *Leonhard Ragaz*.

Jeden *Samstagabend* 8—10 Uhr.

Wiederbeginn: 14. Januar.

Der Kurs soll anhand der biblischen Bücher durch die ganze Geschichte Israels bis zur Zeit Christi führen, und zwar so, daß besonders das hervorgehoben wird, was zur Beleuchtung unserer Gegenwart wichtig und bedeutsam ist. Und diese Geschichte ist von ungeheurer Aktualität.

### II. Bilder aus der Heldengalerie der Literatur.

Kurs in acht Abenden.

Leiter: *Dr. Charlot Straßer*.

*Anfang*: 16. Januar.

Dieser Kurs entfaltet an Hand von bedeutenden, zum Teil aber wenig bekannten Schriftstellern die ewigen Probleme des Menschentums und zugleich die aktuellen unserer Zeit.

Für Kurs II wird ein Kursgeld von 5 Franken (für den einzelnen Abend 1 Franken) erhoben; es wird jenen, die es nicht gut zahlen können, gerne erlassen. Die übrigen Veranstaltungen sind frei, doch werden freiwillige Beiträge an die Kosten gerne entgegengenommen. Die Anlässe finden im Heim von „Arbeit und Bildung“, Gartenhofstraße 7, Zürich 4, statt. Jedermann ist herzlich willkommen.

*Die Kommission.*